

# MitEinander

Johannes-Diakonie

April 2021 | Nr. 43



Gute Lebensqualität und Förderung gehen in der Tagesstruktur Hand in Hand.

Liebe Leserin, lieber Leser,

»Meine Schwester ist absolut gut versorgt bei Euch und macht einen zufriedenen Eindruck.« »Sie gibt nur positive Rückmeldungen.« »Sie ist sehr gut aufgehoben, was sich auf ihr Wohlbefinden auswirkt, weil sie die Zuwendung erhält, die sie braucht.«

Rückmeldungen wie diese freuen uns natürlich. Ist es doch unsere Aufgabe und unser Anspruch, Menschen die Assistenz, Betreuung und Pflege brauchen, bestmöglich zu unterstützen. Die Arbeit unserer Mitarbeitenden, die in der Betreuung von pflegebedürftigen und behinderten Menschen tätig sind, kann nicht hoch genug geschätzt werden. Gerade auch unter den gegenwärtigen Bedingungen, die die Lebenssituationen unserer Bewohnerinnen und Bewohner sehr belasten.

Umso mehr setzen wir alles daran, angepasste und neue Möglichkeiten zu finden, damit es unseren Bewohnerinnen und Bewohnern weiterhin gut geht und sich ihre Lebensqualität nicht verschlechtert, sondern möglichst verbessert. Genau darum geht es auch in unserem aktuellen Spendenprojekt, über das wir Sie hier heute informieren, den »Wohlfühl-Raum«.

Mit herzlichen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit grüßt Sie

Martin Adel

Martin Adel  
Vorstandsvorsitzender



ZUHAUSE IM NEUEN SCHWARZACHER WOHN-PFLEGEHEIM

# »Weil es Gertrud\* hier gut geht«

## Definitiv die richtige Entscheidung

»Einen alten Baum verpflanzt man nicht«, sagt ein bekanntes Sprichwort. In vorgerücktem Alter nochmals umziehen? Liebgewonnenes loslassen? Sich auf Neues einlassen? Überforderung oder Chance? Diese Entscheidung ist nicht leicht. Besonders dann, wenn man sie stellvertretend treffen muss. So wie Michael und Laura Maier, für die Schwester bzw. die Schwägerin. Denn Andrea Maier ist aufgrund ihrer Behinderung nicht in der Lage weitreichende Entscheidungen zu treffen.

Die Entscheidung fiel für einen Umzug ins neue Schwarzacher Wohn-Pflegeheim. Heute, fast ein Jahr später, sind die Angehörigen von Andrea Maier froh: »Es war definitiv die richtige Entscheidung. Sie ist absolut gut versorgt und macht einen zufriedenen Eindruck. Nach den Besuchen bei uns, freut sie sich auch immer wieder auf Schwarzach.«

## Nur positive Rückmeldungen

»Lebensfroh, liebenswert und durchsetzungsfähig«, so beschreiben ihre Angehörigen Gertrud Müller, die ebenfalls am Schwarzacher Hof im neuen Wohn-Pflegeheim lebt. Sie genießt ihr helles großes Einzelzimmer und gibt nur positive Rückmeldungen. Die 58-Jährige liebt Musik und malt auch gerne. Ihr besonderes Highlight ist deshalb die »Tagesstruktur« im Haus. »Tolle Räumlichkeiten und Personal, das mit vielen und tollen Angeboten die



**DIE »TAGES-STRUKTUR«**  
ist – neben dem Wohnbereich des Wohn-Pflegeheims – für die Hausbewohnerinnen und -bewohner ein zweiter Lebensbereich. Das bedeutet Abwechslung und Anregung, Freude und Freunde.

Heimbewohner fördert und fordert.« Der Wunsch ihrer Angehörigen für Gertrud ist, dass sie hier wohnen bleiben kann, solange sie lebt: »... weil sie hier rundum gut versorgt und in die Gemeinschaft integriert ist; weil sie immer ein offenes Ohr findet und die Mitarbeitenden sich immer um ihre Bedürfnisse kümmern; weil es Gertrud hier gut geht.«

## Optimale Versorgung und Zuwendung

Michaela Schulze benötigte aufgrund ihres Gesundheitszustandes zunehmend mehr Hilfe und Zuwendung. Deshalb erschien im

vergangenen Jahr der Umzug ins neue Wohn-Pflegeheim sinnvoll, ja notwendig. Die Betreuerin der 52-Jährigen heute: »Es ist beruhigend, dass Michaela hier optimal versorgt ist ... Durch meine Besuche konnte ich feststellen, dass sie sehr gut aufgehoben ist und auch voll integriert ist, was sich auf ihr Wohlbefinden auswirkt; auch deshalb, weil Michaela die Zuwendung bekommt, die sie braucht.«

Michaela möge noch lange, in gesundheitlich gutem Zustand, eine schöne und abwechslungsreiche Zeit innerhalb der Einrichtung und der Gemeinschaft verbringen, dies wünscht ihre Betreuerin für Michaela.



Im 2020 bezogenen Wohn-Pflegeheim am Schwarzacher Hof sind 48 Menschen mit schweren geistigen und körperlichen Behinderungen und zumeist hohem Pflegebedarf Zuhause. Der meisten sind auf einen Rollstuhl angewiesen.



## Spendenprojekt: Wohlfühl-Raum

*Entspannen, bequem und schmerzfrei liegen oder sitzen, innerlich zur Ruhe kommen, sich wohlfühlen bei schönen Klängen und sanftem Licht ... der Aufenthalt im Wohlfühl-Raum ist für Menschen mit Behinderung, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, viel mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Es ist Therapie, Balsam für die Seele und Lebensqualität zugleich. Krämpfe und Schmerzen lassen nach, ein Gefühl von Geborgenheit entsteht, Freude und Heiterkeit kommen auf.*

*Um einen Wohlfühl-Raum einrichten zu können, benötigt man ein Wasserbett, bequeme Sessel, eine Musikanlage, Boden- und Wandmatten, Lichtquellen und Wassersäulen.*

**Wir erhalten dafür keine finanziellen Mittel  
Insgesamt benötigen wir 15.000 Euro.**

*Wir danken herzlich für jede Unterstützung!*



**Haben Sie Fragen rund ums Spenden?  
Stornierung? Adressänderung?  
Karin Neufert  
Fundraising/Spenderbetreuung  
Telefon: 06261 88-729 oder  
E-Mail: Karin.Neufert@johannes-diakonie.de**

Bitte Stichwort  
**»Wohlfühl-Raum«**  
auf Ihren Überweisungsträger schreiben.

## Impressum

Johannes-Diakonie Mosbach  
Neckarburkener Straße 2–4 | 74821 Mosbach  
Telefon: 06261 88-729 | Telefax: 06261 88-660  
info@johannes-diakonie.de

V.i.S.d.P.: Martin Adel  
Die Johannes-Diakonie Mosbach ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und Mitglied im Diakonischen Werk Baden.

Spendenkonto der Johannes-Diakonie Mosbach  
Sparkasse Neckartal-Odenwald  
IBAN: DE22 6745 0048 0004 3636 36  
BIC: SOLADES1MOS

Redaktion: Karin Neufert  
Johannes-Diakonie Mosbach  
Gestaltung: klip | Druck: Texdat Service  
Bilder: Johannes-Diakonie, Privat, Walter Fogel  
Frühlingsblumen: Shutterstock

\*Alle Namen zum Schutz der Personen verändert.

### »DAS SIND PROFI-PRODUKTE – VON PROFIS FÜR PROFIS«

... kommentierte Diakonie-Mitarbeiter Hennig Ader hocheifrig die Spenden der Firma farbtex für die Jugendfarm der Johannes-Diakonie: Kiloweise Holzschutzlasur und ein beachtliches Sortiment unterschiedlicher hochwertiger Pinsel; insgesamt im Wert von ca. 500 Euro.

Den Besuch der drei farbtex-Mitarbeiter, Joachim Kronzalla, Michael Kinkel und Matthias Gimber, die die Spende gemeinsam übergaben, nutzte der stellvertretende Jugendfarmleiter Ader gerne, um die Arbeit der Jugendfarm vorzustellen: Vermittelt hatte die Spende Alexander Neidig, seit 2020 Mitarbeiter der Johannes-Diakonie im Bereich Bau und Projekte des Zentralbereichs Facility Management.



Spendenübergabe von links nach rechts: Alexander Neidig, Michael Kronzalla, Michael Kinkel, Matthias Gimber, Heiko Hoßfeld, Henning Ader

### MSP Kopiersysteme GmbH unterstützt Jugendfarm Schwarzach mit 1.000 Euro-Spende

»Genial, was man hier alles machen kann«, schwärmte Frank Brunner und erzählt lachend, dass seine Kinder manchmal gar nicht nach Hause wollen, wenn sie abgeholt werden. Die Schweine »Schnitzel« und »Pommes« striegeln, mit anderen Kindern übers Gelände toben, Stockbrot am Lagerfeuer backen – und die beiden sind selig.

Deshalb war es Ehrensache für die Geschwister und »Jugendfarm-Fans«, Lisa und Ben, sechs und acht Jahre alt, ihren Vater zur Spendenübergabe zu begleiten. »Wir leben als Familie in Schwarzach und schätzen die Arbeit der Jugendfarm sehr«, so Frank Brunner, Geschäftsführer der Firma MSP Mühlhausen. »Deshalb wollen wir sie auch unterstützen.« Die MSP GmbH, die »Innovative Lösungen für moderne Kommunikation«, verzichtete auf Weihnachtsgrüße an die Kundschaft und spendete stattdessen 1.000 Euro für die Jugendfarm und brachten damit Leiter Michael Kellner und Henning Ader, stellvertretender Leiter, zum Strahlen.

### UNGLAUBLICH - ABER WAHR: 2.000 EURO-SPENDE FÜR WERTHEIMER WERKSTÄTTEN

Betriebsstättenleiter Klaus Drews konnte die gute Nachricht zunächst kaum glauben. Doch die Ankündigung wurde wahr: Stefan Stumpf, Filialdirektor der Baden-Württembergischen Bank und Leiter der Filialen von Wertheim und Bad Mergentheim, besuchte persönlich die Wertheimer Werkstätten, um eine Spende in Höhe von 2.000 Euro zu überreichen.

Dank der Spende der Württembergischen Bank Wertheim wird es nun möglich werden, im Außengelände an der Werkstatt eine »Grüne Oase« einzurichten; einen schönen Sitzplatz, wo die Beschäftigten während der Pausen an der frischen Luft verweilen und entspannen können. Selbstverständlich, wie Betriebsstättenleiter Drews versprach, dass Filialdirektor Stumpf bei der Einweihung der »Grünen Oase« Ehrengast sein wird.



# DANKE

### Andreas Johmann – Johmann GmbH Limbach – führt Tradition weiter

Kein Weihnachten ohne einen Besuch von Alois Johmann in der Johannes-Diakonie! Über viele Jahre gehörte es zur guten Tradition, dass der »Seniorchef« des Limbacher Meisterbetriebes für Sanitär, Heizung und Klima dem Vorstandsvorsitzenden der Johannes-Diakonie einen persönlichen Besuch abstattete. Mit Dank für die gute langjährige Zusammenarbeit übergab der engagierte Unternehmer und bekennende Odenwälder jedes Jahr einen großzügigen Scheck. Als Mensch, Geschäftspartner und Förderer war Alois Johmann ein hochgeschätzter, gern gesehener Gast. Sein plötzlicher und unerwarteter Tod im vergangenen Jahr löste große Trauer ist. Dafür, dass sein Sohn und Nachfolger, nun die Tradition fortsetzt, dankte Vorstandsvorsitzender Martin Adel, Andreas Johmann sehr herzlich. Die übergebene 2.500 Euro Spende wird für ein Werkstatt-Projekt verwendet.



Von links: Andre Tschirnin, Vertreter des Werkstatrates der Wertheimer Werkstätten, Betriebsstättenleiter Klaus Drews und Filialdirektor Stefan Stumpf

